

Annahmestelle der Justizbehörden Bremen

Eng.: 12. JAN. 1954

mit

G u t a c h t e n !
Ant.

Die von Herrn Dr. B. Friedlaender-Fryth angemeldete Wiedergutmachungsforderung habe ich genau und sachverständig geprüft und bin zu der Überzeugung gekommen, dass die angesetzten Werte für die Wiederbeschaffung gleichartigen Mobiliars ausserordentlich mässig angesetzt worden sind. In der Bundesrepublik sind Möbel der beschriebenen Art zu dem von Dr. Friedlaender angesetzten Preisen schwerlich zu haben, umso mehr, als es sich hierbei um Spezialanfertigungen handelt.

Eine Ausnahme machen lediglich gewisse kulturhistorische Möbel (Antiquitäten), die bei weitem überbewertet sind. Es handelt sich hierbei um

- 1 Biedermeier-Zimmer-Einrichtung, antik, geflamme Birke, (die Anzahl der einzelnen Möbelstücke ist nicht bekannt), es muss daher angenommen werden, dass es sich um ein komplettes Zimmer gehandelt hat, bestehend aus 1 Sofa, 2 Sesseln, mindestens 4 Stühlen, Tisch, Kommode und Sekretär.

Ein solches Biedermeier-Zimmer lässt sich in der Bundesrepublik zur Zeit mit etwa wieder beschaffen.

DM 1.500.--

- 1 altdeutsche Bauernstube (wobei nicht angegeben worden ist, ob dieselbe Original aus der Zeit oder kopiert ist). Die Anzahl der Stücke ist nicht bekannt und kann von mir auch nicht angenommen werden, da eine Bauernstube kein feststehender Begriff ist. Setze ich voraus, dass es sich hierbei um eine Anrichte handelt, einem Tisch, zwei Stühlen und zwei Sesseln mit Binsensitzen, Original Eichenholz und antik, dann komme ich zu einem Preis von etwa wofür ein solches Zimmer zu beschaffen wäre.

DM 950.--,

- 1 Autographensammlung, (ein Verzeichnis der Anzahl sowie der Provenienz der Autogramme liegt nicht bei). Der hierfür eingesetzte Preis ist sehr summarisch und lässt sich meines Wissens und nach meinen Erfahrungen eine mittlere Autographensammlung mit etwa beschaffen.

DM 2.000.--

Biedermeier-Aquarelle, Anzahl wird nicht angegeben, angeblich von einem Schüler Spitzwegs (es kann sich in diesem Falle nur um Holzapfel handeln, andere Schüler hat Spitzweg nicht gehabt). Aquarelle dieses Malers sind zwar nicht sehr häufig, haben jedoch auch keinen grossen Kurswert. Im Durchschnitt je Stück und Exemplar ^{in der H. 4} (Ein echter Spitzweg - Ölgemälde - DM 75. x 4 kostet auf dem deutschen Kunstmarkt etwas mehr wie die Hälfte des von Dr. Friedlaender geforderten Preises).

75. x 4
300,-

- 1 Biedermeier-Buchsammlung, Biedermeier-Vitrinen-Gegenstände etc. lassen sich ebenfalls, da die Angaben nur summarisch erfolgen, nicht schätzen. Ich plädiere in diesem Falle für einen Gesamtwert von

DM 500.--

5250,-

bereits Eingangs erwähnt, sind alle übrigen Positionen der Ausstellung des Herrn Dr. Friedlaender-Fryth mässig dotiert und zu den geforderten Preisen in der Bundesrepublik schwerlich beschaffen.

Die Wertermittlung erfolgte auf Grund der Erfahrungen des Kunsthandels, sowie unter Zugrundelegung der Ergebnisse der grossen Kunstauktionen seit der Währungsreform.

Dieses Gutachten gilt ohne präjudiz für die gemachten Angaben, sowie für eine Wiederbeschaffungsmöglichkeit.

Bremen, den 5. Januar 1954
Schu/Do.

25. Jan. 1954



Friedrich M. Schulz

Kollage des Gutachtens
Archivbureau.

Termin

ündlichen Verhandlung

den 24. Februar 1954

vormittags 9 3/4 Uhr.

den 25. Jan. 1954.

Der Vorsitzende
Regulierungskammer des Landgerichts

25. Jan. 1954

Gefertigt am

26.1. Met.

26. Jan. 1954

Kennz.

Dr. Sachverständige Vogelmann
ist von uns mündlich zu dem
Termin geladen worden. O.k. Dr.
Sachverständige Metz. 22/2.54 L

Zeitschrift!

STHANDLUNG

24.305 () IV a Nr. 1556 L.Nr. 32

A.Z.B. Nr. 7773 4

ANTIQUITÄTEN



FRIEDRICH M. SCHULZ

Geschäftsstelle
des Landgerichts Bremen
Eing.: 13. JAN. 1954
mit Anl.

ENTLICH BESTELLTER UND VEREIDIGTER SACHVERSTÄNDIGER FÜR KUNSTGEGENSTÄNDE UND ANTIQUITÄTEN

KONTO: NORDD. KREDITBANK A.-G.
Kto.-Nr. 7666
CHECK-KONTO: HAMBURG 95252

BREMEN, 5. Januar 1954
TIEFER 39
FERNRUF 25513
Schu./Do.

CHNUNG für Gutachten Friedlaender-Fryth - OH.1054/50(W) -

5.	Aufgewandte Zeit 17 Stunden 'a DM 3.--	DM	51.--
	Telefonspesen einschl. Gebühren für	DM	5.60
	Ferngespräch	DM	2.70
	Strassenbahnfahrten	DM	-.40
	Schreibgebühr	DM	2.40
	Umsatzsteuer	DM	62.10
		DM	62.10

Angewiesen sind
heute 62.10 DM
aus 224/305

Bremen, den 14. Jan. 1954
Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle
des Landgerichts:

Huchman
Justizinspektor

Gerichtskasse
Bremen
Eing. 19. JAN. 1954
mit Anl.

Gepöth.
Bremen, den 18. JAN. 1954
Die Kostenprüfstelle:

Zahlung ist erfolgt
22. JAN. 1954
Gerichtskasse Bremen